

# Mobiles Ultraschallgerät für Nicaragua

## Mitarbeiterin übergibt ACUSON P10 persönlich in Erlangens Partnerstadt

4 Jan 2012

Bei einer Reise in die Erlanger Partnerstadt San Carlos, Nicaragua, hat Andrea Heine von Customer Solutions (CX) den örtlichen Gesundheitszentren ein tragbares Ultraschallgerät übergeben.



Andrea Heine (3.v.l.) übergibt den ACUSON P10 an Dr. Freddy Ruiz (Mitte)

Die Straßen in der Provinz Rio San Juan von Nicaragua sind teilweise in einem erbärmlichen Zustand. Für erkrankte oder verunglückte Menschen und Schwangere ist es eine zusätzliche Tortur, wenn sie von ihrem Dorf aus über die Schlaglochpisten ins städtische Krankenhaus gelangen müssen. Dorthin mussten bisher sie reisen, wenn sie ihr Arzt Dr. Freddy Ruiz, der Leiter der örtlichen Gesundheitszentren, zu einer Ultraschalluntersuchung überwies.

Andrea Heine, die bei Healthcare Kunden in Ländern mit schwierigen Einfuhrbestimmungen betreut (CX CRM), hatte von dieser Situation erfahren und wurde aktiv. Auf ihre Initiative hin spendete ihre Einheit ein mobiles Ultraschallgerät des Typs ACUSON P10 an den im Mai 2011 gegründeten Partnerschaftsverein Erlangen-San Carlos für den Einsatz in den örtlichen Gesundheitszentren. Im Rahmen einer Reise von Erlanger Bürgern nach San Carlos übergab Heine das Gerät kürzlich an Dr. Ruiz. Um bei der Übergabe dabei zu sein, nahm Ivan Zuñiga, Mitarbeiter des Dealers SINTER, die fünfstündige Autofahrt von Managua nach San Carlos auf sich.



Ingenieur Ivan Zuñiga (links) assistiert Dr. Freddy Ruiz beim ersten Einsatz des neuen Ultraschallgeräts

### Erste Hilfe im Gesundheitszentrum

Die ersten Anlaufstellen für kranke Menschen in der Region Rio San Juan sind meist sogenannte Gesundheitsposten (Puesto de Salud) mit Pflegepersonal oder Gesundheitszentren (Centro de Salud), in denen auch Allgemeinmediziner und Hebammen beschäftigt sind. Die Ärzte behandeln dort neben Unfallopfern hauptsächlich Patienten mit Atemwegserkrankungen, Dengue-Fieber und Menschen, die von Schlangen gebissen wurden.

### Weiter Weg in die nächste Stadt

In Nicaragua ist die medizinische Behandlung grundsätzlich kostenlos. Probleme bereitet die zum Teil sehr einfache Ausstattung der Gesundheitszentren in den abseits gelegenen Dörfern, weshalb einige Patienten für eine Weiterbehandlung den Weg in die nächste Stadt auf sich nehmen müssen. Auch schwangere Frauen mussten bisher für Vorsorgeuntersuchungen die beschwerliche Reise antreten.



Medizinische Hilfsmittel auf Nicaraguanisch: ein mit einem Gartenstuhl ausgebesserter Rollstuhl und eine selbstgezimmerter Krücke

Gerade in der Region Rio San Juan liegen viele Dörfer an weit entfernten Armen des Flusses und auf den Solentiname-Inseln. Deshalb müssen Patienten, die in den Centros de Salud nicht ausreichend behandelt werden können, zu Fuß, auf dem Pferd oder im Boot die Strecke nach San Carlos bewältigen. In einigen Fällen wurden Kranke bisher sogar bis zum Hospital

getragen, um medizinische Hilfe zu erhalten.

Zudem steht den entlegenen Gesundheitszentren für Krankentransporte nur ein limitiertes Budget zur Verfügung, das aufgrund der hohen Kraftstoffkosten für Motorboote meist schnell ausgeschöpft ist. Die Spende des ACUSON P10 von Healthcare ist für viele Patienten daher eine große Erleichterung, da sie künftig schneller und besser vor Ort behandelt werden können.

## **Ansprechpartner**

Healthcare Editorial TeamH CC 21  
Andrea HeineH CX CRM-BA OP 3

## **Weiterführende Informationen**

Partnerschaftsverein Erlangen - San Carlos

Artikel-URL zum Kopieren und Verlinken:

<https://newscenter.siemens.com/siemens-news/20111222-Nicaragua-Spende-25424610.html>

NewsCenter ID: 25424610